

# Marathon läuft besser denn je

## Literaturtage in Todtnauberg

Mit einem deutlichen Besucherzuwachs im Vergleich zu den Vorjahren gingen die Literaturtage Todtnauberg zu Ende. Als das elsässische Musikantenpaar Lieselotte Hamm und Jean' Marie Hummel am Sonntag den Schlussspunkt setzte, war bereits klar, dass die dritte Auflage des „Lesens auf dem Berg“ auch die bisher erfolgreichste war. „Es ist sehr gut gelaufen“, freute sich denn auch Organisator Hans Gelpcke, der den mehrtägigen Lesemarathon 2005 gemeinsam mit dem Schweizer Autor Hansjörg Schneider aus der Taufe gehoben hat.

Den gestiegenen Zuspruch für die Literaturtage – bei vielen der zehn Vorträge waren mehr als 100 Besucher anwesend – sieht Gelpcke auch als Beleg für das gestiegene Renommee: „Die Leute wissen: Wer hierher kommt, ist gut, auch ohne großen Namen.“ Zum harten Kern der rund 20 Besucher, die jedes Jahr eigens aus Stuttgart oder Ulm anreisten, kämen deshalb auch eine steigende Anzahl an Gelegenheitsbesuchern, sagt Gelpcke.

Besuchermagnete sind dabei nicht nur arrierte Autoren wie Peter Bichsel, sondern auch Künstler wie die Berner Jodlerin Christine Lauterburger, die für Kontraste und damit laut Gelpcke für „das Salz in der Suppe“ sorgen würden. Was Gerwig Epkes vom Südwestrundfunk mit familiärer Atmosphäre meint, wird vielerorts deutlich. Wenn etwa einige Gäste der am Vortag aufgetretenen Christine Lauterburg gestehen, sie seien „skeptisch gekommen, aber begeistert gegangen“, dann wird der enge Kontakt zwischen Künstlern und Publikum, der hier besteht, beinahe greifbar.

Die unmittelbare Rückmeldung des Publikums wird am Sonntag auch der Schriftstellerin Barbara Honigmann zuteil. In einem Gespräch mit Epkes bringt sie den Zuhörern charmant und gestenreich ihre Ansichten nahe.